

Aufruf

Autor(en): **Liechtenhan, R. / Ragaz, L. / Tischhauser, E.**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **5 (1911)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn man diese Briefe liest, beschämt von dieser Treue in der seelsorgerlichen und der wissenschaftlichen Arbeit. Es gehört zu den Mängeln der Weltleitung, warum dieser Mensch voll der edelsten

Pläne, von dem man so Vieles hoffen konnte, so früh abgerufen wurde. Möchte sein edles Wesen wenigstens durch diese Briefe zu Vielen sprechen und Segen verbreiten!
L.

Aufruf.

Die Veranstalter der bisherigen religiös-sozialen Konferenzen erlauben sich, die Freunde ihres Unternehmens zum Beitritt in eine ganz lose Vereinigung einzuladen.

Wir wollen nach wie vor keine abgeschlossene Gruppe sein, kein religiöses Bekenntnis oder sozial-politisches Programm aufstellen, das als Maßstab der Zugehörigkeit zu uns dienen müßte. Wir stehen ja in einer fließenden Bewegung, der wir durch eine solche Absonderung nur schaden würden. Haben wir es doch schon öfters erfahren, daß Leute, die in entscheidenden Fragen mit uns gehen, unsern Veranstaltungen fern bleiben, weil sie meinen, daß sie sich damit irgendwie auf die Ansichten bestimmter Personen festlegen müßten. Das ist durchaus nicht der Fall. Wir haben uns auch immer gefreut, wenn unsere Gesinnungsgenossen in den Organisationen, in denen sie stehen, bleiben und dort in unserm Sinne wirken.

Aber unsere Veranstaltungen litten bisher an einem Mangel an Ordnung, weil wir uns allzu wenig äußere Organisation gegeben hatten. Die Geschäfte wurden von einem Komitee besorgt, das niemand verantwortlich war, und die Mittel jeweilen bloß durch Sammlungen ad hoc aufgebracht. Dieser Mangel wurde hauptsächlich empfunden, als wir mit den welschen Gesinnungsgenossen in engern Kontakt treten wollten.

Art und Geist unserer Bestrebungen dürften durch die bisherigen Konferenzen deutlich genug geworden sein, sodaß wir auf feste Statuten und eine Definition unseres Wesens verzichten zu dürfen glauben. Diejenigen, die einen Beitrag (mindestens Fr. 2. —) zahlen, wollen einfach mithelfen, daß weiter solche Konferenzen abgehalten werden und sich unsere Bewegung ihr Organ schaffen kann, das der gegenseitigen Verständigung und Stärkung und der Auseinandersetzung mit den Gegnern dient. Auch sollen die Mittel für event. Publikationen beschafft werden. Die „Freunde der religiös-sozialen Konferenz“ werden je nach Bedarf zu Zusammenkünften für geschäftliche Beschlüsse, Wahlen und prinzipielle Beratungen einberufen.

Anmeldungen zum Beitritt werden entgegen genommen von:

R. Liechtenhan, Präsident, Basel; L. Ragaz, Vize-Präsident, Zürich;
E. Tischhauser, Aktuar, Zürich; A. Preiswerk, Quästor, Basel;
J. Eugster, Zürich V; D. Lauterburg, Bern; P. Martig, Chur;
D. Pfister, Zürich I; A. Stauber, Zürich III.

Redaktion: Viz. **R. Liechtenhan**, Pfarrer in Basel; **L. Ragaz**, Professor in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.